

Projekt „Transformationsszenarien der Agrar- und Ernährungswirtschaft in Niedersachsen (TRAIN)“

Im Rahmen des Projektes wurden gemeinsam mit Akteuren aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Wissenschaft Transformationsszenarien der Agrar- und Ernährungswirtschaft im Nordwesten Niedersachsens entwickelt. Vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen wurden die regionalwirtschaftlichen Konsequenzen ausgewählter Szenarien qualitativ und quantitativ bewertet.

Projektpartner

- Oldenburgische Industrie- und Handelskammer (Projektträger)
- Landwirtschaftskammer Niedersachsen
- Landkreise Cloppenburg, Emsland, Vechta
- Handwerkskammer Oldenburg
- Wissenschaftliche Koordinierungsstelle Verbund Transformationsforschung agrar Niedersachsen (Projektleitung)
- Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut (HWWI)
- Scenario Management International AG

Kernergebnisse

1.) Qualitative Szenarien

Im Rahmen eines partizipativen Prozesses mit breiter Beteiligung von Kammern und Unternehmen, Wissenschaft, Politik und Verwaltung sowie gesellschaftlichen Gruppen wurden acht Szenarien entworfen, die mögliche qualitative Entwicklungen der Agrar- und Ernährungswirtschaft und ihrer Umfelder aufzeigen.

Die Szenarien wurden vom Expertenkreis bewertet. Danach haben fünf Szenarien hohe Erwartungswerte, so dass sie bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden sollten. Drei dieser erwarteten Szenarien sind besonders charakteristisch:

- Szenario „Konsumenten treiben den Wandel“: Die mittelständisch geprägte Agrarbranche im nordwestlichen Niedersachsen profitiert vom Wachstum globaler Qualitätsmärkte. Durch die Bereitschaft für neue bzw. regionale Produkte ergeben sich in der Agrarwirtschaft viele attraktive Differenzierungspotentiale. Da von Seiten der Agrarpolitik kaum aktive Impulse erfolgen, richtet sich die Umsetzung von umweltförderlichen Maßnahmen nach dem wirtschaftlichen Kalkül, wird also von nachhaltig orientierten Konsumenten im In- und Ausland getrieben. Die Anbieter profitieren von hoher Produktivität auf kaum eingeschränkten Flächen.
- Szenario „Nachhaltige Agrarwirtschaft mit globaler Perspektive“: Die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen und umweltgerechten Lebensmitteln steigt stark an, wodurch sich der gleichzeitige Rückgang bei der Mengennachfrage auf ausgewählten Märkten teilweise kompensieren lässt. Sowohl seitens der Politik als auch der Gesellschaft setzt sich die Erkenntnis durch, dass eine konsequente Umwelt- und Klimapolitik notwendig ist. Für die Agrarpolitik bedeutet dies eine grundlegende Transformation, beispielsweise durch stärkere Förderung extensiver und ökologisch-orientierter Konzepte und der Kreislaufwirtschaft, signifikante Flächenbegrenzung sowie langfristige Vorgaben für den Tierschutz.

- Szenario „Agrarwende als ökologischer Alleingang“: Die Agrarwirtschaft im nordwestlichen Niedersachsen unterläuft einen massiven Transformationsprozess. Die De-Globalisierung macht auch vor Europa nicht Halt. Deutschland setzt auf eine nationale, ökologisch orientierte Agrarpolitik - bei immer weniger vereinheitlichter EU-Agrarpolitik. Es kommt zu einer stärkeren Förderung extensiver und ökologisch-orientierter Konzepte und der Kreislaufwirtschaft, signifikanter Flächenbegrenzung sowie langfristigen Vorgaben für den Tierschutz. Endverbraucher verändern ihr Ernährungsverhalten aktiv und fragen verstärkt regionale Produkte nach, für die sie auch bereit sind, mehr zu zahlen. Es entwickeln sich stark regionalisierte Wertketten.

2.) Agrarwirtschaftliche Szenarien

Hier wurde mit Unterstützung der Kammern und Landkreise eine Praxisvalidierung vorgenommen. Sie lieferte einen quantitativen Korridor für wichtige Kennwerte wie Tierbestände, Marktleistungen und Richtwertdeckungsbeiträge – getrennt für einzelne Landkreise. Innerhalb dieses Korridors wird zwischen einer einem geringem, einem mittleren und einem starken Rückgang des Viehbestandes und der Marktleistungen unterschieden. Diese drei agrarwirtschaftlichen Szenarien setzen auf den zuvor entwickelten qualitativen Szenarien auf.

3.) Regionalwirtschaftliche Simulation

Im dritten Schritt wurden für die Szenarien mit einem geringeren, mittleren und starken Rückgang auf Basis umfangreicher Modellsimulationen konkrete volkswirtschaftliche Kennwerte in Form von Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten abgeleitet. Berücksichtigt wurden direkte, indirekte und induzierte Effekte.

Bruttowertschöpfung (in Mio. Euro)		Prognose (2030)									
		Status Quo (2020)	geringer Rückgang			mittlerer Rückgang			starker Rückgang		
Gesamtregion	Sektor		direkt	gesamt	gesamt (in %)	direkt	gesamt	gesamt (in %)	direkt	gesamt	gesamt (in %)
	Agrarwirtschaft	1.289	-181	-261	-20,2%	-326	-467	-36,2%	-491	-701	-54,3%
	Nahrungs- und Futtermittelindustrie	5.119	-424	-576	-11,3%	-760	-1.033	-20,2%	-1.145	-1.548	-30,2%
	Sonstige	19.474	0	-291	-1,5%	0	-519	-2,7%	0	-775	-4,0%
	Total	25.882	-605	-1.128	-4,4%	-1.086	-2.019	-7,8%	-1.636	-3.024	-11,7%

Beschäftigung	Prognose (2030)									
	Status Quo (2020)	geringer Rückgang			mittlerer Rückgang			starker Rückgang		
Gesamtregion										
Sektor		direkt	gesamt	gesamt (in %)	direkt	gesamt	gesamt (in %)	direkt	gesamt	gesamt (in %)
Agrarwirtschaft	9.037	-1.228	-1.837	-20,3%	-2.211	-3.285	-36,4%	-3.337	-4.933	-54,6%
Nahrungs- und Futtermittelindustrie	24.006	-1.996	-2.854	-11,9%	-3.575	-5.110	-21,3%	-5.377	-7.652	-31,9%
Sonstige	288.872	0	-4.237	-1,5%	0	-7.563	-2,6%	0	-11.314	-3,9%
Total	321.915	-3.223	-8.928	-2,8%	-5.786	-15.958	-5,0%	-8.714	-23.899	-7,4%

4.) Handlungsempfehlungen

Im abschließenden Schritt wurden mit den Akteuren der Szenarioentwicklung Handlungsempfehlungen für die EU-/Bundesebene, Landesebene und kommunale Ebene abgeleitet.

Handlungsempfehlungen auf EU-/Bundesebene

- **Lösung bestehender Zielkonflikte:** Überfällige Anpassungen etwa im Baurecht, Zielkonflikte zwischen den Gesetzen und Inkonsequenz in der strategischen Gesetzgebung der Vergangenheit erschweren es der Branche heute maßgeblich, auf gesellschaftliche und politische Forderungen zu reagieren. Hier besteht hoher Handlungsbedarf.
- **Fördermittel, Strukturhilfen und Kompensationsmechanismen:** Entsprechende Unterstützungsmaßnahmen sollten sich an den Spezifika der Agrar- und Ernährungswirtschaft orientieren. Beim Umbau der Nutztierhaltung muss dringend eine Entscheidung zum Finanzierungskonzept getroffen werden.
- **Harmonisierung der Rechtsebenen:** Erst ein abgestimmtes und ineinandergreifendes Rechtssystem auf allen Ebenen kann eine nachhaltige Transformation realisierbar werden lassen. Wenn etwa Gesetze auf Bundesebene die Produktionskosten erhöhen, schwächt dies die Wettbewerbsfähigkeit im internationalen oder europäischen Wettbewerb und Produktionsverlagerungen sowie regionale Strukturbrüche sind die Folge.

Handlungsempfehlungen auf Landesebene

- **Förderung von gesellschaftlicher Akzeptanz für die Landwirtschaft:** Es gilt, für eine Anerkennung der Leistungen der Branche für Infrastruktur, Bereitstellung von Lebensmitteln und Wertschöpfung im ländlichen Raumes zu werben, aber auch über Konsequenzen und Auswirkungen aufzuklären, wenn es zu einem Strukturwandel/-bruch käme.
- **Strategische Raumordnung:** Der aktuelle und weiter anstehende Strukturwandel in den Regionen Niedersachsens sollte erkannt und aktiv begleitet werden. Das Landesraumordnungsprogramm ist ein wesentliches Instrument, den Veränderungsprozess der ländlichen Regionen proaktiv zu steuern.
- **Auflösung bestehender Zielkonflikte zwischen Bundes- und Landesrecht:** Der Rechtsrahmen des BauGB, des BImSchG und des Umweltrecht sollte geklärt werden. Dazu bedarf es u. a. der Entwicklung einer nationalen, ressortübergreifenden Agrarstrategie seitens der Bundespolitik in Zusammenarbeit mit allen Bundesländern.

Handlungsempfehlungen auf kommunaler Ebene

- **Kreisspezifische Strategien:** Es sollten jeweils kreisspezifische Strategien z. B. für einen Zeitraum von 20 Jahren für alle Landkreise entwickelt werden. In diesen sollte festgelegt werden, welchen Raum perspektivisch welche Wirtschaftsbereiche einnehmen sollen; insbesondere, welche Form der Agrar- und Ernährungswirtschaft in den Landkreisen entwickelt werden soll.
- **Auflösung rechtlicher Zielkonflikte:** Die Auflösung rechtlicher Zielkonflikte spielt auch auf kommunaler Ebene eine wichtige Rolle. Dies betrifft Zielkonflikte insb. zwischen Baurecht, BImSchG, Wasser- und Naturschutz, die bereits auf der Ebene EU-/Bund thematisiert wurden.
- **Aktuelle Genehmigungspraxis und Serviceorientierung auf kommunaler Ebene:** Um die regionale Wirtschaft und insb. die landwirtschaftlichen Betriebe zu unterstützen, ist die Ausschöpfung aller möglichen Handlungsspielräume bei Genehmigungsverfahren sowie ein einheitliches Vorgehen der Landkreise z. B. bei Baugenehmigungsverfahren notwendig.

Ansprechpartner

- Wissenschaftliche Koordinierungsstelle Verbund Transformationsforschung agrar Niedersachsen: Dr. Barbara Grabkowsky, Tel. 04441 15287, barbara.grabkowsky@trafo-agrar.de
- Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut (HWWI): Elzbieta Hagemann, Tel. 040 340576-100, hagemann@hwwi.org
- Scenario Management International AG: Dr. Alexander Fink, Tel. 05251 150570, fink@scmi.de